



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Freitag, 16. März 2001

Gabriele Wulz neue Prälatin in Ulm

Mit Studieninspektorin vom Evangelische Stift hat die Landeskirche zweite Prälatin

Stuttgart. Wie der Landeskirchenausschuss heute, am Freitagabend, 16. März, entschieden hat, übernimmt Pfarrerin und Studieninspektorin Gabriele Wulz (41) das Prälatenamt in Ulm. Damit wird Gabriele Wulz die Nachfolgerin von Prälät Gerhard Maier, der am 28. April in sein neues Amt als Landesbischof eingesetzt wird. Mit Gabriele Wulz hat die Evangelische Landeskirche in Württemberg nach Dorothea Margenfeld, Prälatin in Ludwigsburg, eine zweite Regionalbischöfin. Gleichzeitig wird Gabriele Wulz von den insgesamt fünf Präläten die jüngste Amtsträgerin sein. Wann Gabriele in ihr neues Amt als Prälatin eingeführt wird, steht noch nicht fest.

Die gebürtige Darmstädterin ist seit April 1998 Studieninspektorin am Evangelischen Stift in Tübingen. Zuvor war Gabriele Wulz sechs Jahre lang Pfarrerin an der Dreieinigkeitskirche West in Stuttgart-Vaihingen. In ihrer Kindheit ist Gabriele Wulz viel umgezogen, aufgewachsen ist sie ab der 4. Klasse in Korntal. Nach dem Abitur brachte sie das Studium der Theologie von Tübingen über Berlin nach Jerusalem. Ihr Studium abgeschlossen hat die Stiftsstipendiatin im Februar 1985 in Tübingen. Vikarin war Gabriele Wulz zuerst in Leonberg in der Gartenstadtgemeinde, danach war sie als Vikarin innerhalb des Studienprogramms nochmals ein Jahr in Jerusalem. Die Erfahrungen in Israel haben sie auch besonders geprägt, nämlich „die Begnung mit der rabbinischen Literatur und Tradition, von jüdischen Menschen vermittelt“. Diese Erfahrungen versuche sie, in ihr eigenes „Theologietreiben“ hineinzuholen. Dies habe Konsequenzen für eine christliche Theologie, die sich nicht antijüdisch verstehe. „Für mich ist Judenmission kein Thema“, sagt die neue Prälatin, die keiner kirchenpolitischen Gruppe angehört. Geprägt habe sie aber auch das Theologiestudium an sich, ihren Schwerpunkt auf die Auslegung biblischer Texte hat sie nicht nur als Studieninspektorin gelegt. Geliebt habe Gabriele Wulz aber auch ihre einjährige Zeit als Pfarrverweserin in Aitrach, dem nördlichste Pfarramt im Kirchenbezirk Ravensburg, bevor sie dann Pfarrerin in Stuttgart-Vaihingen wurde.

Im Prälatenamt sieht Gabriele Wulz eine große Chance: „Ich habe mir erzählen lassen, dass dies ein sehr theologisches Amt ist, das mit großer Freiheit ausgestattet ist.“ So will sie als Prälatin Themen mitbedenken und in die Gemeinden einbringen: „Theologisch,

seelsorgerlich und beratend.“ Von ihrer bisherigen Aufgabe als Studieninspektorin kann sie dafür einiges mitnehmen: „Eine genaue Wahrnehmung von Menschen, ein großes Maß an Selbstkritik, sich in Frage stellen zu lassen und sich immer wieder auf Neues einzustellen.“ Gabriele Wulz will Positionen verstehen, bevor sie diese beurteilt. Im Evangelischen Stift sieht sie ein Abbild der Landeskirche im Kleinen. Dort habe sie Erfahrung mit unterschiedlichsten Prägungen und biografischen Voraussetzungen machen können. Als stellvertretende Leiterin des Hauses war sie auch immer an Konflikten beteiligt und mitverantwortlich für deren Lösungen.

In ihrer Freizeit liest die in Tübingen lebende Gabriele Wulz viel und gern. Wichtig sind ihr Gespräche mit Freunden – der Austausch ist es, was ihr am Herzen liegt.

Andrea Domler